

(FOTO)

Hommage an Peter Eidenbenz

Christine Unsinn, RC Linthebene

Peter Eidenbenz kenne ich seit meiner Kindheit. Er wohnte viele Jahre in der Nähe meines Elternhauses in Mollis. Er war bzw. ist ein Freund meiner Eltern und ich war seine Schülerin an der Kantonsschule Glarus. Sein Musikunterricht sowie auch seine Lektionen im Freifach Musikgeschichte habe ich mit grossem Interesse besucht. An der Volkshochschule Glarus referierte er jeweils über die nächsten Sinfoniekonzerte, auch dies bleibt mir in lebhafter Erinnerung. Peter Eidenbenz hat die Gabe, die Leute für Musik zu begeistern. Seine mitreissende Art Musik zu erklären, wie z.B. den Aufbau von Sinfonien oder Themata aus bekannten (und gegebenenfalls auch weniger bekannten) Werken überträgt sich jeweils auf die Zuhörer.

Peter Eidenbenz erhielt seine musikalische Ausbildung als Kantor, Schulmusiker, Pianist, Organist und Dirigent an den Zürcher Musikhochschulen sowie in Meisterkursen bei Helmuth Rilling in Stuttgart und Igor Markewitch in Monte Carlo. Die Grundlagen für sein erfolgreiches, nachhaltiges Wirken in Zürich und Basel festigte er als junger Musiker in Glarus, wo er neben der oben erwähnten Tätigkeit als Musiklehrer an der Kantonsschule und als Vortragender an der Volkshochschule auch den Glarner Kammerchor leitete und die jährlichen Glarner Sinfoniekonzerte dirigierte.

Besonders eindrücklich ist aber neben seiner Tätigkeit im Glarnerland auch das, was er daneben aufbaute und leistete: 1972 hat er im Alter von 38 Jahren den Zürcher Bachchor übernommen. Später wurde er auch in Basel Leiter des Bachchors. Von 1987 - 2006 dirigierte er auch den traditionsreichen Basler Gesangverein. Dank seinem intensiven Wirken führte er in den letzten vier Jahrzehnten alle wichtigen Werke der Chorliteratur auf, von Schütz, Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Bruckner, Mahler bis Hindemith, Delius, Lili Boulanger, Honegger, Willy Burkhard, Frank Martin, Benjamin Britten, Penderecki und Schnittke. In zahlreichen Sinfoniekonzerten hat er sich einen Namen als versierter Orchesterdirigent gemacht. Konzertreisen mit dem Zürcher Bach Chor führten ihn nach Frankreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Serbien.

1971 ist Peter Eidenbenz in den Rotary Club Glarus aufgenommen worden. Mit einem lachenden und einem tränenden Auge hat er, wie im entsprechenden Jahresbericht nachzulesen, im März 1997 den Glarnern mitgeteilt, dass er aufgrund seines Wohnortwechsels nun in den Club Küsnacht aufgenommen worden sei. In diesem Jahresbericht wird auch berichtet, dass er anlässlich der nach seinem Austritt durchgeführten Distriktskonferenz im Glarner Rotary-Chörli gezeigt habe, dass er den Glarner Rotariern immer noch ein Maestro und Freund sei...

Nun aber gilt: Alles muss ein Ende haben:

Mit zwei festlichen Aufführungen der Messa da Requiem von Giuseppe Verdi, eine davon mit Rotary, verabschiedet sich Peter Eidenbenz vom Konzertpublikum, vom Tonhalleorchester sowie vom Zürcher Bach Chor.

Mein Wunsch dazu: Ad multos annos.